



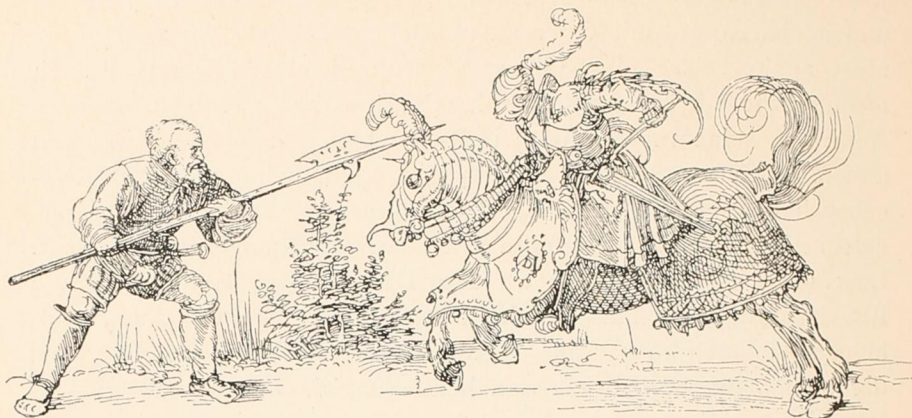
## Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürer  
Ersteller: Anton Springer  
Signatur: Amb. 8. 1249

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



#### XIV.

Camerarius betont in der Vorrede zur lateinischen Ausgabe der Proportionen den engen Zusammenhang zwischen Dürers Werken und seiner persönlichen Natur. Als die Frucht der letzteren haben wir die Stiche, Schnitte, Zeichnungen und Bilder aufzufassen. Er hebt als Beispiel hervor, dass sich seine Wünsche und seine Empfindungsweise in allen Schöpfungen widerspiegeln. „Wir bewundern ihn mit Recht am meisten als den Hüter der Frömmigkeit und Bescheidenheit, zugleich als den Mann, der, wie die kühne Grösse seiner Bilder zeigt, der eigenen Kraft voll bewusst war. Nicht eine einzige Linie ist falsch oder nachlässig gezogen, nicht ein einziger Pinselstrich überflüssig“. Aus der Richtung, welche er in seinen Werken einschlug, dürfen wir mit Sicherheit auf seinen Charakter und dessen Entwicklung schliessen. Fragen wir aber nicht etwa nach kirchlichen Tendenzen in seinen späteren Arbeiten. Auf diese Frage giebt er keine Antwort. Die kirchliche Kunst war ihm überhaupt seit langer Zeit ganz fremd geworden. Dürer hielt die Kunst zu hoch, als dass er sie zu anderen als künstlerischen Zwecken verwendet hätte. Sie ist und bleibt für ihn ein selbständiges Reich. Das schliesst aber nicht aus, dass Gedankenkreise, welche sich seiner ganzen Seele bemächtigt hatten, für deren Wahrheit er persönlich einstand, nicht